



Lies den folgenden Text und löse dann die zugehörigen Aufgaben!

### Der Vater

1 Der Mann, von dem hier erzählt werden soll, war der mächtigste im ganzen Gau; er  
 2 hiess Thord Oeveraas. Eines Tages stand er kerzengerade und mit gewichtiger Mie-  
 3 ne vor dem Pfarrer in der Studierstube. „Mir ist ein Sohn geboren, und ich möchte ihn  
 4 taufen lassen.“ – „Wie soll er heissen?“ – „Finn, nach meinem Vater.“ – „Und die Pa-  
 5 ten?“ – Er zählte sie auf; es waren Verwandte von ihm, die angesehensten Männer  
 6 und Frauen des Gaus. „Ist sonst noch etwas?“, fragte der Pfarrer und sah auf. Der  
 7 Bauer zögerte. „Ich möchte gern, dass er allein getauft würde“, sagte er dann. „Also  
 8 an einem Werktag?“ – „Nächsten Sonnabend Mittag um zwölf.“ – „Ist sonst noch et-  
 9 was?“, fragte der Pfarrer, ging auf Thord zu, nahm seine Hand und sah ihm in die  
 10 Augen: „Gebe Gott, dass das Kind dir zum Segen werde!“  
 11 Sechzehn Jahre nach diesem Tag stand Thord wieder vor dem Pfarrer in der Stube.  
 12 „Du hast dich gut gehalten, Thord“, sagte der Pfarrer, weil er ihn ganz unverändert  
 13 fand. „Ich habe ja auch keine Sorgen“, antwortete Thord. Da schwieg der Pfarrer;  
 14 nach einer Weile aber fragte er: „Was hast du denn heute für ein Anliegen?“ – „Ich  
 15 komme wegen meines Sohnes, der morgen konfirmiert wird.“ – „Es ist ein braver  
 16 Junge.“ – „Ich möchte den Herrn Pfarrer erst bezahlen, wenn ich weiss, der wievielte  
 17 der Junge in der Kirche ist.“ – „Er wird Nummer eins sein.“ „Schön, hier sind auch  
 18 zehn Taler für den Herrn Pfarrer.“ – „Ist sonst noch etwas?“, fragte der Pfarrer und  
 19 sah Thord an. – „Sonst nichts.“ – Thord entfernte sich.  
 20 Wieder gingen acht Jahre dahin. Da war eines Tages vor dem Arbeitszimmer des  
 21 Pfarrers grosser Lärm, und herein kamen viele Männer, an ihrer Spitze Thord. Der  
 22 Pfarrer sah auf und erkannte ihn gleich. „Du hast heute Abend ja so viele bei dir.“ „Ich  
 23 wollte das Aufgebot für meinen Sohn bestellen; er soll die Karen Storliden heiraten,  
 24 die Tochter von Gudmund, von diesem hier.“ – „Das ist ja das reichste Mädchen im  
 25 ganzen Gau.“ – „Es heisst so“, antwortete der Bauer und strich sich mit einer Hand  
 26 das Haar in die Höhe. Der Pfarrer sass eine Zeitlang wie in Gedanken und sagte kein  
 27 Wort; er trug nur die Namen in seine Bücher ein, und die Männer unterschrieben.  
 28 Thord legte drei Taler auf den Tisch. – „Ich bekomme nur einen“, sagte der Pfarrer. –  
 29 „Weiss wohl, aber er ist mein Einziger – möchte's gern recht gut machen.“ Der Pfar-  
 30 rer nahm das Geld an. „Dies ist das dritte Mal, dass du um deines Sohnes willen hier  
 31 stehst, Thord.“ – „Jetzt bin ich aber auch fertig damit“, sagte Thord, klappte sein Ta-  
 32 schenbuch zu, sagte Adieu und ging -, die Männer folgten ihm langsam.  
 33 Vierzehn Tage später ruderten Vater und Sohn bei stillem Wetter über das Wasser  
 34 nach Storliden hinüber, um dort die Hochzeit zu besprechen. „Die Bank ist nicht or-  
 35 dentlich fest“, sagte der Sohn und stand auf, um sie in Ordnung zu bringen. Da

3/11

36 rutscht das Brett aus, auf dem er steht, er schlägt mit den Armen um sich, stösst ei-  
37 nen Schrei aus und stürzt ins Wasser. – „Halt dich am Ruder fest“, rief sein Vater,  
38 sprang auf und hielt es ihm hin. Doch als der Sohn ein paarmal danach gegriffen hat-  
39 te, bekam er einen Krampf. „Wart mal“, rief sein Vater und ruderte näher. Da schlägt  
40 der Sohn nach hinten über, sieht seinen Vater mit einem langen Blick an und sinkt  
41 unter.  
42 Thord konnte es kaum fassen; er stoppte das Boot und starrte auf den Fleck, wo sein  
43 Sohn verschwunden war, als müsse er wieder emportauchen. Ein paar Blasen stie-  
44 gen auf und noch ein paar, und dann noch eine ganz grosse; sie zerbarst – und die  
45 See lag wieder spiegelblank da. Und die Leute sahen, wie drei Tage und drei Nächte  
46 lang der Vater um die Stelle herumruderte, ohne zu essen oder zu schlafen; er fisch-  
47 te nach seinem Sohn. Und am dritten Tage morgens fand er ihn und trug ihn über die  
48 Hügel nach seinem Hofe.  
49 Es mochte ein Jahr seit jenem Tage vergangen sein. Da hörte der Pfarrer an einem  
50 Herbstabend spät noch etwas an der Flurtür rascheln und behutsam nach der Klinke  
51 tasten. Der Pfarrer machte die Tür auf, und herein kam ein grosser gebeugter Mann,  
52 hager und weisshaarig. Der Pfarrer sah ihn lang an, bis er ihn erkannte; es war  
53 Thord. „Du kommst so spät?“, sagte der Pfarrer und blieb vor ihm stehen. „Ja, ja, ich  
54 komme spät“, sagte Thord und setzte sich. Der Pfarrer setzte sich auch und wartete;  
55 es blieb lange still. Da sagte Thord: „Ich habe etwas mitgebracht, was ich den Armen  
56 geben möchte; es soll eine Stiftung werden, die den Namen meines Sohnes trägt.“ Er  
57 stand auf, legte das Geld auf den Tisch und setzte sich wieder. Der Pfarrer zählte es.  
58 „Es ist viel Geld“, sagte er. – „Es ist mein halber Hof; ich habe ihn heute verkauft.“  
59 Der Pfarrer sass lange schweigend da. Endlich fragte er mild: „Was willst du denn  
60 jetzt anfangen, Thord?“ – „Etwas Besseres.“ – So sassen sie eine Zeitlang, Thord mit  
61 gesenkten Blicken, während die Augen des Pfarrers auf ihm ruhten. Schliesslich sag-  
62 te der Pfarrer leise und langsam: „Ich glaube, jetzt ist dein Sohn dir doch noch zum  
63 Segen geworden.“ – „Ja, das glaube ich jetzt auch“, sagte Thord; er sah auf, und  
64 zwei schwere Tränen rannen ihm über das Gesicht.

Björnstjerne Björnson, Der Vater (leicht angepasst)

4/11

**Aufgabe 1**

**Beantworte die unten stehenden Fragen stichwortartig!**

a) Wie hiess Finns Grossvater mit Vornamen?

---

b) Weshalb sollte Finn allein getauft werden?

---

c) Wie alt war Finn, als er konfirmiert wurde?

---

d) Wie alt war Finn, als das Heiratsaufgebot für ihn bestellt wurde?

---

e) Wie hiess der Vater von Finns zukünftiger Ehefrau mit Vornamen?

---

f) Wie viele Taler verlangte der Pfarrer für die Bestellung des Aufgebotes?

---

g) Wie reagierte der Vater unmittelbar nach Finns Versinken?

---

h) Beschreibe das Aussehen von Thord beim vierten Besuch! (mind. 3 Adjektive)

---

i) Aus welchem Grund suchte Thord den Pfarrer zum 3. Mal auf?

---

5/11

**Aufgabe 2**

**Ersetze die unten stehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck!  
(Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.)**

- Miene (Z.2/3) \_\_\_\_\_
- Anliegen (Z.14) \_\_\_\_\_
- zerbarst (Z.44) \_\_\_\_\_
- behutsam (Z.50) \_\_\_\_\_
- Klinke (Z.50) \_\_\_\_\_
- hager (Z.52) \_\_\_\_\_
- mild (Z.59) \_\_\_\_\_

7	
---	--

**Aufgabe 3**

**Beantworte die unten stehende Frage in ganzen Sätzen!**

Erkläre, weshalb ihm sein Sohn jetzt doch noch zum Segen wurde!

---

---

---

---

---

---

---

---

3	
---	--

**Aufgabe 4**

**Kreuze an, ob die folgenden Aussagen in Bezug zur Geschichte richtig (+) oder falsch (-) sind!**

- |                          |                          |   |
|--------------------------|--------------------------|---|
| +                        | -                        |   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Im Mittelpunkt der Geschichte steht Finn.                               |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Pfarrer verhält sich eher passiv.                                   |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Geschichte zeigt, dass Menschen im Leben nicht alles planen können. |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Sohn wird an einem Werktag getauft.                                 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Finns zukünftige Ehefrau war wohlhabend.                                |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Finn hat Brüder.  |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Als Finn in den See fiel, herrschte böiger Wind.                        |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Pfarrer erkannte Thord beim vierten Besuch nicht sofort.            |

8	
---	--

**Aufgabe 5**

**Formuliere den Inhalt der unten stehenden Sätze in eigenen Worten!**

„Gebe Gott, dass das Kind dir zum Segen werde!“ (Z.10)

---

---

7/11

Da schlägt der Sohn nach hinten über, sieht seinen Vater mit einem langen Blick an und sinkt unter. (Z.39-41)

---



---

4	
---	--

## Aufgabe 6

**Bestimme die Wortarten der fett geschriebenen Wörter möglichst genau!**

„Gebe Gott, **dass das Kind dir** zum Segen werde!“  
 Sechzehn Jahre **nach diesem** Tag **stand** Thord wieder vor dem Pfarrer **in** der Stube.  
 „Du **hast** dich gut gehalten, Thord“, sagte **der** Pfarrer, **weil** er **ihn** ganz unverändert fand.

dass _____	stand _____
das _____	in _____
Kind _____	hast _____
dir _____	der _____
nach _____	weil _____
diesem _____	ihn _____

6	
---	--

## Aufgabe 7

**Ordne unten stehende Ziffern den entsprechenden Sätzen zu!**

Einfacher Satz	→	1
Zusammengesetzter Satz	→	2
Zusammengezogener Satz	→	3
Satzfragment	→	4

Der Bauer zögerte. (Z.6/7) → \_\_\_\_\_

„Gebe Gott, dass das Kind dir zum Segen werde!“ (Z.10) → \_\_\_\_\_

8/11

Sechzehn Jahre nach diesem Tag stand Thord wieder vor dem Pfarrer in der Stube. (Z.11)

→ \_\_\_\_\_

Der Pfarrer sah auf und erkannte ihn gleich. (Z.21/22)

→ \_\_\_\_\_

Vierzehn Tage später ruderten Vater und Sohn bei stillem Wetter über das Wasser nach Storliden hinüber, um dort die Hochzeit zu besprechen. (Z.33/34)

→ \_\_\_\_\_

Er stand auf, legte das Geld auf den Tisch und setzte sich wieder. (Z.56/57)

→ \_\_\_\_\_

„Etwas Besseres.“ (Z.60)

→ \_\_\_\_\_

7	
---	--

## Aufgabe 8

**Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter!**

a) Da war eines Tages vor dem Arbeitszimmer des Pfarrers grosser Lärm, und.....(Z.20/21)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

b) Er stoppte das Boot und starrte auf den Fleck, wo sein Sohn verschwunden war. (Z.42/43)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

c) .....und zwei schwere Tränen rannen ihm über das Gesicht. (Z.63/64).

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6	
---	--



9/11

**Aufgabe 9**

**Forme die Sätze gemäss unten stehender Angaben um!**

Eines Tages stand er kerzengerade und mit gewichtiger Miene vor dem Pfarrer in der Studierstube. (Z.2/3)

1. Person, Einzahl, Perfekt

---

---

Der Pfarrer sah auf und erkannte ihn gleich. (Z.21/22)

3. Person, Mehrzahl, Präsens

---

Er fischte nach seinem Sohn. (Z.46/47)

2. Person, Einzahl, Futur II

---

Er stand auf, legte das Geld auf den Tisch und setzte sich wieder. (Z.56/57)

3. Person, Mehrzahl, Plusquamperfekt

---

---

10/11

## Aufgabe 10

Trage die fehlenden Stammformen ein!

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
_____	war (Z.1)	_____
_____	antwortete (Z.13)	_____
bestellen (Z.23)	_____	_____
bringen (Z.35)	_____	_____
_____	zerbarst (Z.44)	_____
_____	_____	geworden (Z.63)

6	
---	--

## Aufgabe 11

Setze Unterstrichenes in die Mehrzahl!

a) Der Mann, von dem hier erzählt werden soll, war der mächtigste im ganzen Gau.(Z.1)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2	
---	--

b) „Halt dich am Ruder fest“, rief sein Vater, sprang auf und hielt es ihm hin. (Z.37/38)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2	
---	--

11/11

Teil B

**SCHREIBAUFGABE**

Zeit: 60 Minuten

---

Wähle eine der folgenden Schreibaufgaben!

**Schicksalsschlag**

Thord Oeveraas hat durch einen tragischen Unfall seinen Sohn verloren. Dieser Unfall geschah ohne menschliches Zutun. Dieser Schicksalsschlag hat das geordnete Leben von Thord völlig verändert.

Hast du auch schon einmal einen Schicksalsschlag erlebt oder kennst du eine Person, die ein ähnliches Erlebnis verarbeiten musste? Wie war das Leben vor dem Ereignis und wie nachher? Beschreibe! Wie hast du dich oder wie hat die betreffende Person sich verändert? Was hat geholfen, das Erlebte zu verarbeiten?

**Diesen Beruf könnte ich mir vorstellen**

Du hast dich in letzter Zeit mit deiner Berufswahl beschäftigt. In welchem Beruf oder in welchem Berufsfeld könntest du dich vorstellen? Beschreibe diesen Beruf oder das Berufsfeld! Erkläre die Vor- und Nachteile! Welche Anforderungen werden verlangt? Wie steht es mit Weiterbildungsmöglichkeiten? usw.

**Lesen**

Ist es dir auch schon mal passiert, dass du ein Buch gelesen und dich dann gefragt hast, wie dieses Buch wohl weitergehen könnte? Beschreibe den Inhalt eines von dir gelesenen Buches und erfinde dann eine spannende und logische Fortsetzung!

**Redewendungen**

Erzähle ein Erlebnis aus deinem Leben, das zu einer der folgenden Redewendungen passt! Diese Redewendung setzt du als Titel über deinen Aufsatz.

- a) Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- b) Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
- c) Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

**Vergiss nicht, dein Textblatt anzuschreiben: Name, Vorname, Gruppe!  
Setze rechts einen Rand für die Korrektur!**